Steckborn

Schulort:	Kanton 1799: Steckborn	Thurgau Steckborn	Gemeine Herrschaft Thurgau Ort/Herrschaft 1750:(Gerichtsherrschaft des Konstanzer Bischofs)
Konfession des Orts:	reformiert Kirchgemeinde 1799:	Steckborn	Kanton 2015: Gemeinde 2015: Thurgau Steckborn

Standort: Bundesarchiv Bern, BAR B0 1000/1483, Nr. 1463, fol. 333-335v

Zitierempfehlung: Schmidt, H.R. / Messerli, A. / Osterwalder, F. / Tröhler, D. (Hgg.), Die Stapfer-Enquête. Edition der helvetischen Schulumfrage von 1799, Bern 2015, Nr. 241: Steckborn, [<http://www.stapferenquete.ch/db/241>].

In dieser Quelle wird folgende Schule erwähnt: - Steckborn, 1. Schule (Niedere Schule, reformiert)

BEANTWORTUNG der Fragen über den Zustand der ersten Frey-Schule zu Steckborn.

I. Lokal-Verhältnisse.

- I.1 Name des Ortes, wo die Schule ist. Steckborn.
- I.1.a Ist es ein Stadt, Flecken, Dorf, Weiler, Hof? Stadt.
- I.1.b Ist es eine eigene Gemeinde? Oder zu welcher Gemeinde gehört er? Es ist ein eigne Gemeine.
- I.1.c Zu welcher Kirchgemeinde (Agentschaft)? Steckborn.
- I.1.d In welchem Distrikt?
- I.1.e In welchen Kanton gehörig? Thurgau.
- I.2 Entfernung der zum Schulbezirk gehörigen Häuser. In Viertelstunden. Der ganze Schulbezirk enthält eine starke Vierthelstunde im Umkreise.
- I.3 Namen der zum Schulbezirk gehörigen Dörfer, Weiler, Höfe. Nebst der Stadt, ober Unter und Hinter-Dorf, Feldbach, Wayer, Wolf-Kählen und Ziegel-Hütten
- I.3.a Zu jedem wird die Entfernung vom Schulorte, und Sie liegen alle mehr und minder nahe um die Stadt herum: das entfernteste ist 1. starke Viertelstunde weit.
- I.3.b die Zahl der Schulkinder, die daher kommen, gesetzt. |[Seite 2] Die Anzahl der kommenden Kinder ist unbestimt: denn alle Halbjahre treten aus in die 2te Schul, und kommen wiederum frische an.
- I.4 Entfernung der benachbarten Schulen auf eine Stunde im Umkreise. Aufwärts, Berlingen, 1/2 Stunde weit, über den Berg, Homburg, 1. Stunde weit.
- I.4.a Ihre Namen. Hinab keine bis auf 2 Stunden.
- I.4.b Die Entfernung eines jeden.

II. Unterricht.

- II.5 Was wird in der Schule gelehrt?
a. Die Buchstaben
b. Buchstabieren
c. Sillabieren
d. Lesen
e. Buchstaben, Wörter schreiben, und Zifer zahlen bis es kentlich ist.
- II.6 Werden die Schulen nur im Winter gehalten? Wie lange? Das ganze Jahr hindurch
- II.7 Schulbücher, welche sind eingeführt? Das Namenbuchlein, kleine Fragstücklein, der kleine Lehrmeistr, Psalter, Zeügnuß, das neue Testament: Pfarrer Wasers Büchlein.
- II.8 Vorschriften, wie wird es mit diesen gehalten? Man zieht die Buchstaben vor mit Riesbley, hernach schreibt man Buchstaben und Wörter vor, den 3 bis 4 Linien einen biblischen od: Moralischen Spruch.
- II.9 Wie lange dauert täglich die Schule? |[Seite 3] Morgen von 8 bis 11. Uhr. Nachmittag von 1. bis 3 Uhr. Donnerstag und Samstag nach Mittag, urlaub.
- II.10 Sind die Kinder in Klassen geteilt? Ja. Nemlich.
a. Die Minder, und besser Buchstabieren und Sillabieren.
b. Die Minder, und besser Lesen.

III. Personal-Verhältnisse.

- III.11 Schullehrer.
- III.11.a Wer hat bisher den Schulmeister bestellt? Die Gemeind, mit zuzug eines jewilligen Pfarherrn, durch das heimliche Mehr.
- III.11.b Auf welche Weise?
- III.11.c Wie heißt er? Ludwig Hanhart.
- III.11.d Wo ist er her? von Steckborn.
- III.11.e Wie alt? 50 Jahr
- III.11.f Hat er Familie? Wie viele Kinder? Viere
- III.11.g Wie lang ist er Schullehrer? Drey Jahr.
- III.11.h Wo ist er vorher gewesen? Was hatte er vorher für einen Beruf? War Vicar meines Vaters Sel. als Vorfahrer in diesem Amt, da die Schule nach unzertheilt war, von 1764. bis 1795.
- III.11.i Hat er jetzt noch neben dem Lehramte andere Verrichtungen? Welche? Nein. Aber er ist zugleich Vorsänger in der Kierche.
- III.12 Schulkinder. Wie viele Kinder besuchen überhaupt die Schule? |[Seite 4] Summa der Kinder im SchulRodel aufgezeichnet, befinden sich 134. deren von sorgsammen Eltern keines zurück bleibet, es seye denn wegen Kranckheit od: andern Beschwerdunß halben.
- III.12.a Im Winter. (Knaben/Mädchen) An der Zahl 56 Knaben 64 Mädchen
- III.12.b Im Sommer. (Knaben/Mädchen) An der Zahl 45 Knaben 55 Mädchen.

IV. Ökonomische Verhältnisse.

- IV.13 Schulfonds (Schulstiftung)
- IV.13.a Ist dergleichen vorhanden? Ja
- IV.13.b Wie stark ist er? Ohngefahr 4500 fl.
- IV.13.c Woher fließen seine Einkünfte? Aus den hiezu gestifteten Pflugschaften.
- IV.13.d Ist er etwa mit dem Kirchen- oder Armengut vereinigt? Nein.

IV.14	Schulgeld. Ist eines eingeführt? Welches?	Es ist eine Frey-Schul. fremde Kinder (aussert der Burgerschaft) bezahlt jedes Wochentlich 3 xr. Schullohn
IV.15	Schulhaus.	Es ist ein bestimmtes Vorhanden worin der Lehrer sehr enge Wohnt
IV.15.a	Dessen Zustand, neu oder baufällig?	Alt und baufällig.
IV.15.b	Oder ist nur eine Schulstube da? In welchem Gebäude?	
IV.15.c	Oder erhält der Lehrer, in Ermangelung einer Schulstube Hauszins? Wie viel?	[[[Seite 5] Nein
IV.15.d	Wer muß für die Schulwohnung sorgen, und selbige im baulichen Stande erhalten?	Hauptsachen, die Stadtgemeinde, Reparieren oder flicken, sorgen die Pflugschaften dafür, wie bey den Pfar-Häusern.
IV.16	Einkommen des Schullehrers.	Als Schulmeister und Vorsinger zugleich, hat er jährlich.
IV.16.A	An Geld, Getreide, Wein, Holz etc.	An Geld 199 fl. 39 xr.
IV.16.B	Aus welchen Quellen? aus	Aus dem Schulrodel fl. 130 groß Pfrund fl. 39, xr. 39 klein Pfrund fl. 15 sonder Pfrund fl. 15
IV.16.B.a	abgeschaffenen Lehngfällen (Zehnten, Grundzinsen etc.)?	Nichts
IV.16.B.b	Schulgeldern?	
IV.16.B.c	Stiftungen?	Auf Daniell Tag, ein Laib Brot à 4 lb. Jacobe Tag, ein Laib Brot à 4 lb. Martini Tag, ein Ell Nördlinger Tuch, an Stephans Tag, 40 xr. an Geld, am Hel: 3 König Tag 2 fl. 30 xr. an Geld.
IV.16.B.d	Gemeindekassen?	Nichts
IV.16.B.e	Kirchengütern?	[[[Seite 6] Auf Heil: Liechmeß, ein Wax rollen à 1/4 lb. schwer.
IV.16.B.f	Zusammengelegten Geldern der Hausväter?	Nichts.
IV.16.B.g	Liegenden Gründen?	Ein kleines Gärtchen.
IV.16.B.h	Fonds? Welchen? (Kapitalien)	Nichts.

Bemerkungen

Schlussbemerkungen des Schreibers
Unterschrift

Metadaten

Generelle Kopfdaten

Standort	Bundesarchiv Bern
Signatur	BAR B0 1000/1483, Nr. 1463, fol. 333-335v
Briefkopf	BEANTWORTUNG der Fragen über den Zustand der ersten Frey-Schule zu Steckborn.
Transkriptionsdatum	01.09.2009
Datum des Schreibens	
Faksimile	241BAR_B0_10001483_Nr_1463_fol_333-335v.pdf
Ist Quelle original?	Ja
Verfasser Name	
Verfasser Vorname	
Vom Lehrer verfasst?	
Randnotiz	
Kommentar öffentlich	

Ort

Name	Steckborn	Kanton 1799	Thurgau	Kanton 1780	Gemeine Herrschaft Thurgau (Gerichtsherrschaft des Konstanzer Bischofs)
Konfession	reformiert	Distrikt 1799	Steckborn		
Ortskategorie	Stadt	Agentschaft 1799		Kanton 2015	Thurgau
Eigenständige Gemeinde?	Ja	Kirchgemeinde	Steckborn	Amt 2000	Frauenfeld
Ist Schulort?	Ja	1799		Gemeinde 2015	Steckborn
Höhenlage		Einwohnerzahl	1799	Einwohnerzahl	2000
Geo. Breite	715837				
Geo. Länge	280742				

In der Transkription erwähnte Schulen

1. Schule: Steckborn, 1. Schule (ID: 334)

Schultypus:	Niedere Schule	Sind die Kinder in Klassen eingeteilt?	Ja
Besondere Merkmale:		Art der Klasseneinteilung:	Pensenklasse
Konfession der Schule:	reformiert	Klassenanzahl:	2
Ist ein Schulgeld eingeführt: Ja		Unterrichtete Inhalte:	Buchstabieren Lesen Schreiben

Schulperiode

	Sommer	Winter
Beginn		
Ende		
Stunden pro Schultag	5	5
Anzahl Wochen		
Anzahl Wochen pro Jahr	52	
Wird die Schule im Winter gehalten?		Ja
Wird die Schule im Sommer gehalten?		Ja

Schülerzahlen

	Sommer	Winter
Knaben	45	56
Mädchen	55	64
Kinder		
Kinder pro Jahr	134	
Kommentar		

Lehrpersonen

Lehrer (ID: 542)

Name: Hanhart
Vorname: Ludwig

Weitere Informationen

Alter: 50
Geschlecht: Mann
Zivilstand: Zölibat
Hat er eine Familie? Ja
Anzahl Kinder: 4
Weitere Verrichtungen? Ja

Beschreibung: War 32 Jahre lang als Vikar in der Schule tätig, seit 3 Jahren Schulmeister.

Herkunft: Steckborn
Konfession: reformiert
Im Ort seit:
Lehrer seit: 3 Jahren
Erstberuf: Keine Angaben
Zusatzberuf: Vorsänger